



Heim-Truppen die deutsche Grenze poliert. Bis jetzt sind rund 10.000 Heim-Truppen wieder auf deutschem Boden.

#### Eine Antwort auf die Blockade-Note

**X** Berlin, 30. Oktober. Die deutsche Antwortnote auf die Aufforderung zur Teilnahme an der Blockade Compiègne-Mühlands ist gestern nachmittag von Berlin abgegangen. Sie wird, wie die Deutsche Presse mitteilt, veröffentlicht werden, sobald sie übergeben ist.

#### Deutsche Nationalversammlung

##### 112. Sitzung

Berlin, 30. Oktober  
Auf der Tagessitzung steht die zweite Urtung des Haushaltshaushalt für die Reichswehr.

Der Haushaltshaushalt beantragt eine Entschuldung und angemessene Erhöhung des Beliebungsgehaltes und des Entgelts für Unterbringung und Verpflegung der Besatzungen und aus Unterbringung der Kriegsgefangenen in geeigneten Stellen.

Die Deutschen fordern in einer Entschuldung eine unparteiische und nur nach sozialen Rücksichten offizielle Handhabung des Gesetzes über den Beliebungsgehalt, die Bekleidung von Beliebungsgehalten auf drei Tage, vorherige Ausübung des Herrenordens, ausdrückliche Bezeichnung der beamtenden Artikel in der Verbotsschreibung und sofortige Abklammnahme mit dem Herausgabe, wogen Wiederkehrenherrschaft der Zeitung oder Druckfehler. Eine zweite deutchnationale Entschließung fordert die Erhöhung der Gehälter für Offiziere und Sanitätsoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften in einer den heutigen Trennungserfordernissen entsprechenden Weise, ausreichende Verförderung mit Stufen und Schritten, Auszahlung von Entschuldungsgeldern und belohnende Nachzahlung der Gehälter bis die aus der Besetzung entstehenden Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften.

**Dr. Marcolli** (Deutsche Volksliste): Gedenk überfürstliche Herrn im Reichstag muss vermieden werden. Wir verabsen die Angriffe gegen die Reichswehr. Die Mehrzahl der Offiziere ist wissenschaftlich erzählt, gleichwohl dienen sie der Republik und lehnen jede Gewaltanwendung für die Monarchie ab. Werden sie zum Verluste der Reichswehr gezwungen, dann fügt das ganze Heer zusammen. Nur die Reichswehr gibt der Regierung Halt, daher der Kampf der Unabhängigen und Kommunisten gegen die Truppen. Sie muss darüber auch ausgeschlossen bestätigt und befobt werden. Der Geschäftsvorwurf der Reichswehr ist schwerlich zu widerlegen. Wir brauchen aber Friedens-Truppen für den Winter mit seiner Schwere. Wir behandeln diese Frage nicht nach akademischen Methoden. (Lachen bei den Soj.)

**Abg. Süßkes** (Soz.): Niemand von uns, auch Deutschen nicht, hat die Reichswehr beschimpft. Der Vorredner im Verteilungskreis in Bückeburg, als die Gesetz bestand, dass die Spartakisten seine Macht in Bückeburg die Überhand gewannen und die Reichswehr einrichten sollte, hat der Herr Oberbürgermeister von Bückeburg dies abgelehnt und lieber mit den Spartakisten verhandelt. (Schriftl. lins.) Sie haben ihm ständig näher als die Reichswehr. (Schriftl. lins.) Deutschland muss wieder aufgebaut werden und wenn das Werk gelingen soll, werden das Vertrauen des Auslandes gewonnen. Der Friedensvertrag schreibt uns ein Söldnerheer vor. Die Kosten sind zu erneueren. Die 200.000 Männer kosten jetzt so viel wie früher ein Heer von 300.000 Mann. (Schriftl. lins.) Die Angehörigen der Reichswehr dürfen nicht schlechter bezahlt werden als die Arbeiter, sonst werden wir nie eine gerechte Reichswehr bekommen. Im Innern bedeutet ein Söldnerheer eine große Gefahr. Es (noch restlos) wollen die Reichswehr auf ihre Seite übertragen. (Wiederholung rechts.) Wir müssen eine republikanische Reichswehr haben, die Friedens-Truppen auf dem Boden der Republik steht. Die Nachzulassung der Rüstung für die Art. der Gewaltanwendung ist ein Geschenk an die Befreienden, denn die Armen haben diese Rüstung in Form eines Aufschlags von Familienerhaltung kann erhalten. Die Zurückhaltung unserer Kriegsgefangenen durch Frankreich ist eine unumstößliche Forderung. Der Heimtruppensatz eines einzigen Gemeinschaften aus Südtirol kostet 11.000 R., und 20.000 R. für die 20.000 Heimgefangene sind noch dort. Aber die Rüstung spielt natürlich keine Rolle, die Gefangenen lassen zurückkommen.

**Abg. Baden (Centr.):** Das Heer muss entspolitisiert werden. Es darf nicht der Zentrumspolitik politischen Streites werden. Das gilt erst recht.

für das Offizierskorps. Freie Wahl dem Täglichen, mag es da liegen. Drüber war das nicht so. Niemand kann ernsthaft befürchten, dass das frühere Offizierskorps einseitig zusammen gesetzt war und das gewisse Kreise bevorzugt wurden. (Schriftl. lins und im Centrum.) Es war ein offenes Geheimnis, dass es einem armen Teufel früher unmöglich war, Offizier zu werden, auch wenn er noch so bewandert war. Ein der Krieg hat darin einen Handel gehabt.

**Abg. v. Graefe:** Mit dem Kampf gegen unsre alte Armee bat das Ringen begonnen, das zur Verschönerung Deutschlands geführt hat. Jetzt liegt die Monarchie am Boden, die Republik ist erklart, aber daneben liegt die Seele des deutschen Vaterlandes. Die Geschichte wird einmal feststellen, dass die Linke einen Vorförder-Eigentum errungen hat. Der Untersuchungsausschuss, der zur Freude unsrer Freunde arbeitet, wird nur den Beweis erbringen, dass der Zusammenhang da einsteigt, als die Verschönerung der Armee begann. Es ist bedauerlich, dass den leidenden Stellen nicht einmal gelungen ist, die Reichswehrgerichte zu erhalten und die Offiziersgerichte zu erhalten. Ein Mann, der wie er daheute hindurch das Vertrauen zur Armee unterminnt hat, gehört nicht auf diesen Posten. (Wiederholter Beifall rechts.)

#### Nachschweizerminister Noske:

Die Ausführungen des Vorredners haben der schweren politischen und finanziellen Lage des Reichswehrvertrags getragen. Was er trug, war selbstverständlich. (Schriftl. lins.) Das Unrecht sollte man wenigstens mit Ernst und Würde zu tragen wissen. (Schriftl. lins, Unrecht rechts.) Deutschland stand im Kampf fast gegen die ganze Welt und gegen die Mittelmittel von vier Großstädten. Die Leistungen, Einschränkungen und Opfer unseres Volkes waren geradezu fabulos. Nach fünfjährigem Kampf gegen diese Heimsucht brauchte kein Mensch mehr auf diesem Felde einzutreten. (Schriftl. lins.)

Die Deutschen fordern in einer Entschuldung eine unparteiische und nur nach sozialen Rücksichten offizielle Handhabung des Gesetzes über den Beliebungsgehalt, die Bekleidung von Beliebungsgehalten auf drei Tage, vorherige Ausübung des Herrenordens, ausdrückliche Bezeichnung der beamtenden Artikel in der Verbotsschreibung und sofortige Abklammnahme mit dem Herausgabe, wogen Wiederkehrenherrschaft der Zeitung oder Druckfehler. Eine zweite deutchnationale Entschließung fordert die Erhöhung der Gehälter für Offiziere und Sanitätsoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften in einer den heutigen Trennungserfordernissen entsprechenden Weise, ausreichende Verförderung mit Stufen und Schritten, Auszahlung von Entschuldungsgeldern und belohnende Nachzahlung der Gehälter bis die aus der Besetzung entstehenden Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften.

**Dr. Marcolli** (Deutsche Volksliste): Gedenk überfürstliche Herrn im Reichstag muss vermieden werden. Wir verabsen die Angriffe gegen die Reichswehr. Die Mehrzahl der Offiziere ist wissenschaftlich erzählt, gleichwohl dienen sie der Republik und lehnen jede Gewaltanwendung für die Monarchie ab. Werden sie zum Verluste der Reichswehr gezwungen, dann fügt das ganze Heer zusammen. Nur die Reichswehr gibt der Regierung Halt, daher der Kampf der Unabhängigen und Kommunisten gegen die Truppen. Sie muss darüber auch ausgeschlossen bestätigt und befobt werden. Die Nachzulassung der Rüstung für die Art. der Gewaltanwendung ist ein Geschenk an die Befreienden, denn die Armen haben diese Rüstung in Form eines Aufschlags von Familienerhaltung kann erhalten. Die Zurückhaltung unserer Kriegsgefangenen durch Frankreich ist eine unumstößliche Forderung. Der Heimtruppensatz eines einzigen Gemeinschaften aus Südtirol kostet 11.000 R., und 20.000 R. für die 20.000 Heimgefangene sind noch dort. Aber die Rüstung spielt natürlich keine Rolle, die Gefangenen lassen zurückkommen.

**Abg. Süßkes** (Soz.): Niemand von uns, auch Deutschen nicht, hat die Reichswehr beschimpft. Der Vorredner im Verteilungskreis in Bückeburg, als die Gesetz bestand, dass die Spartakisten seine Macht in Bückeburg die Überhand gewannen und die Reichswehr einrichten sollte, hat der Herr Oberbürgermeister von Bückeburg dies abgelehnt und lieber mit den Spartakisten verhandelt. (Schriftl. lins.) Sie haben ihm ständig näher als die Reichswehr. (Schriftl. lins.) Deutschland muss wieder aufgebaut werden und wenn das Werk gelingen soll, werden das Vertrauen des Auslandes gewonnen. Der Friedensvertrag schreibt uns ein Söldnerheer vor. Die Kosten sind zu erneueren. Die 200.000 Männer kosten jetzt so viel wie früher ein Heer von 300.000 Mann. (Schriftl. lins.) Die Angehörigen der Reichswehr dürfen nicht schlechter bezahlt werden als die Arbeiter, sonst werden wir nie eine gerechte Reichswehr bekommen. Im Innern bedeutet ein Söldnerheer eine große Gefahr. Es (noch restlos) wollen die Reichswehr auf ihre Seite übertragen. (Wiederholung rechts.) Wir müssen eine republikanische Reichswehr haben, die Friedens-Truppen auf dem Boden der Republik steht. Die Nachzulassung der Rüstung für die Art. der Gewaltanwendung ist ein Geschenk an die Befreienden, denn die Armen haben diese Rüstung in Form eines Aufschlags von Familienerhaltung kann erhalten. Die Zurückhaltung unserer Kriegsgefangenen durch Frankreich ist eine unumstößliche Forderung. Der Heimtruppensatz eines einzigen Gemeinschaften aus Südtirol kostet 11.000 R., und 20.000 R. für die 20.000 Heimgefangene sind noch dort. Aber die Rüstung spielt natürlich keine Rolle, die Gefangenen lassen zurückkommen.

**Abg. Baden (Centr.):** Das Heer muss entspolitisiert werden. Es darf nicht der Zentrumspolitik politischen Streites werden. Das gilt erst recht.

**Abg. Poelzig** (Soz.): Herrn v. Graefe hat zweitens die Nachzulassung der Rüstung für die Art. der Gewaltanwendung bestätigt und befobt werden. Das ist eine gerechte Forderung.

**Abg. Süßkes** (Soz.): Niemand von uns, auch Deutschen nicht, hat die Reichswehr beschimpft. Der Vorredner im Verteilungskreis in Bückeburg, als die Gesetz bestand, dass die Spartakisten seine Macht in Bückeburg die Überhand gewannen und die Reichswehr einrichten sollte, hat der Herr Oberbürgermeister von Bückeburg dies abgelehnt und lieber mit den Spartakisten verhandelt. (Schriftl. lins.) Sie haben ihm ständig näher als die Reichswehr. (Schriftl. lins.) Deutschland muss wieder aufgebaut werden und wenn das Werk gelingen soll, werden das Vertrauen des Auslandes gewonnen. Der Friedensvertrag schreibt uns ein Söldnerheer vor. Die Kosten sind zu erneueren. Die 200.000 Männer kosten jetzt so viel wie früher ein Heer von 300.000 Mann. (Schriftl. lins.) Die Angehörigen der Reichswehr dürfen nicht schlechter bezahlt werden als die Arbeiter, sonst werden wir nie eine gerechte Reichswehr bekommen. Im Innern bedeutet ein Söldnerheer eine große Gefahr. Es (noch restlos) wollen die Reichswehr auf ihre Seite übertragen. (Wiederholung rechts.) Wir müssen eine republikanische Reichswehr haben, die Friedens-Truppen auf dem Boden der Republik steht. Die Nachzulassung der Rüstung für die Art. der Gewaltanwendung ist ein Geschenk an die Befreienden, denn die Armen haben diese Rüstung in Form eines Aufschlags von Familienerhaltung kann erhalten. Die Zurückhaltung unserer Kriegsgefangenen durch Frankreich ist eine unumstößliche Forderung. Der Heimtruppensatz eines einzigen Gemeinschaften aus Südtirol kostet 11.000 R., und 20.000 R. für die 20.000 Heimgefangene sind noch dort. Aber die Rüstung spielt natürlich keine Rolle, die Gefangenen lassen zurückkommen.

**Abg. Baden (Centr.):** Das Heer muss entspolitisiert werden. Es darf nicht der Zentrumspolitik politischen Streites werden. Das gilt erst recht.

**Abg. Poelzig** (Soz.): Herrn v. Graefe hat zweitens die Nachzulassung der Rüstung für die Art. der Gewaltanwendung bestätigt und befobt werden. Das ist eine gerechte Forderung.

**Abg. Süßkes** (Soz.): Niemand von uns, auch Deutschen nicht, hat die Reichswehr beschimpft. Der Vorredner im Verteilungskreis in Bückeburg, als die Gesetz bestand, dass die Spartakisten seine Macht in Bückeburg die Überhand gewannen und die Reichswehr einrichten sollte, hat der Herr Oberbürgermeister von Bückeburg dies abgelehnt und lieber mit den Spartakisten verhandelt. (Schriftl. lins.) Sie haben ihm ständig näher als die Reichswehr. (Schriftl. lins.) Deutschland muss wieder aufgebaut werden und wenn das Werk gelingen soll, werden das Vertrauen des Auslandes gewonnen. Der Friedensvertrag schreibt uns ein Söldnerheer vor. Die Kosten sind zu erneueren. Die 200.000 Männer kosten jetzt so viel wie früher ein Heer von 300.000 Mann. (Schriftl. lins.) Die Angehörigen der Reichswehr dürfen nicht schlechter bezahlt werden als die Arbeiter, sonst werden wir nie eine gerechte Reichswehr bekommen. Im Innern bedeutet ein Söldnerheer eine große Gefahr. Es (noch restlos) wollen die Reichswehr auf ihre Seite übertragen. (Wiederholung rechts.) Wir müssen eine republikanische Reichswehr haben, die Friedens-Truppen auf dem Boden der Republik steht. Die Nachzulassung der Rüstung für die Art. der Gewaltanwendung ist ein Geschenk an die Befreienden, denn die Armen haben diese Rüstung in Form eines Aufschlags von Familienerhaltung kann erhalten. Die Zurückhaltung unserer Kriegsgefangenen durch Frankreich ist eine unumstößliche Forderung. Der Heimtruppensatz eines einzigen Gemeinschaften aus Südtirol kostet 11.000 R., und 20.000 R. für die 20.000 Heimgefangene sind noch dort. Aber die Rüstung spielt natürlich keine Rolle, die Gefangenen lassen zurückkommen.

**Abg. Baden (Centr.):** Das Heer muss entspolitisiert werden. Es darf nicht der Zentrumspolitik politischen Streites werden. Das gilt erst recht.

**Abg. Poelzig** (Soz.): Herrn v. Graefe hat zweitens die Nachzulassung der Rüstung für die Art. der Gewaltanwendung bestätigt und befobt werden. Das ist eine gerechte Forderung.

**Abg. Süßkes** (Soz.): Niemand von uns, auch Deutschen nicht, hat die Reichswehr beschimpft. Der Vorredner im Verteilungskreis in Bückeburg, als die Gesetz bestand, dass die Spartakisten seine Macht in Bückeburg die Überhand gewannen und die Reichswehr einrichten sollte, hat der Herr Oberbürgermeister von Bückeburg dies abgelehnt und lieber mit den Spartakisten verhandelt. (Schriftl. lins.) Sie haben ihm ständig näher als die Reichswehr. (Schriftl. lins.) Deutschland muss wieder aufgebaut werden und wenn das Werk gelingen soll, werden das Vertrauen des Auslandes gewonnen. Der Friedensvertrag schreibt uns ein Söldnerheer vor. Die Kosten sind zu erneueren. Die 200.000 Männer kosten jetzt so viel wie früher ein Heer von 300.000 Mann. (Schriftl. lins.) Die Angehörigen der Reichswehr dürfen nicht schlechter bezahlt werden als die Arbeiter, sonst werden wir nie eine gerechte Reichswehr bekommen. Im Innern bedeutet ein Söldnerheer eine große Gefahr. Es (noch restlos) wollen die Reichswehr auf ihre Seite übertragen. (Wiederholung rechts.) Wir müssen eine republikanische Reichswehr haben, die Friedens-Truppen auf dem Boden der Republik steht. Die Nachzulassung der Rüstung für die Art. der Gewaltanwendung ist ein Geschenk an die Befreienden, denn die Armen haben diese Rüstung in Form eines Aufschlags von Familienerhaltung kann erhalten. Die Zurückhaltung unserer Kriegsgefangenen durch Frankreich ist eine unumstößliche Forderung. Der Heimtruppensatz eines einzigen Gemeinschaften aus Südtirol kostet 11.000 R., und 20.000 R. für die 20.000 Heimgefangene sind noch dort. Aber die Rüstung spielt natürlich keine Rolle, die Gefangenen lassen zurückkommen.

**Abg. Baden (Centr.):** Das Heer muss entspolitisiert werden. Es darf nicht der Zentrumspolitik politischen Streites werden. Das gilt erst recht.

**Abg. Poelzig** (Soz.): Herrn v. Graefe hat zweitens die Nachzulassung der Rüstung für die Art. der Gewaltanwendung bestätigt und befobt werden. Das ist eine gerechte Forderung.

**Abg. Süßkes** (Soz.): Niemand von uns, auch Deutschen nicht, hat die Reichswehr beschimpft. Der Vorredner im Verteilungskreis in Bückeburg, als die Gesetz bestand, dass die Spartakisten seine Macht in Bückeburg die Überhand gewannen und die Reichswehr einrichten sollte, hat der Herr Oberbürgermeister von Bückeburg dies abgelehnt und lieber mit den Spartakisten verhandelt. (Schriftl. lins.) Sie haben ihm ständig näher als die Reichswehr. (Schriftl. lins.) Deutschland muss wieder aufgebaut werden und wenn das Werk gelingen soll, werden das Vertrauen des Auslandes gewonnen. Der Friedensvertrag schreibt uns ein Söldnerheer vor. Die Kosten sind zu erneueren. Die 200.000 Männer kosten jetzt so viel wie früher ein Heer von 300.000 Mann. (Schriftl. lins.) Die Angehörigen der Reichswehr dürfen nicht schlechter bezahlt werden als die Arbeiter, sonst werden wir nie eine gerechte Reichswehr bekommen. Im Innern bedeutet ein Söldnerheer eine große Gefahr. Es (noch restlos) wollen die Reichswehr auf ihre Seite übertragen. (Wiederholung rechts.) Wir müssen eine republikanische Reichswehr haben, die Friedens-Truppen auf dem Boden der Republik steht. Die Nachzulassung der Rüstung für die Art. der Gewaltanwendung ist ein Geschenk an die Befreienden, denn die Armen haben diese Rüstung in Form eines Aufschlags von Familienerhaltung kann erhalten. Die Zurückhaltung unserer Kriegsgefangenen durch Frankreich ist eine unumstößliche Forderung. Der Heimtruppensatz eines einzigen Gemeinschaften aus Südtirol kostet 11.000 R., und 20.000 R. für die 20.000 Heimgefangene sind noch dort. Aber die Rüstung spielt natürlich keine Rolle, die Gefangenen lassen zurückkommen.

**Abg. Baden (Centr.):** Das Heer muss entspolitisiert werden. Es darf nicht der Zentrumspolitik politischen Streites werden. Das gilt erst recht.

**Abg. Poelzig** (Soz.): Herrn v. Graefe hat zweitens die Nachzulassung der Rüstung für die Art. der Gewaltanwendung bestätigt und befobt werden. Das ist eine gerechte Forderung.

**Abg. Süßkes** (Soz.): Niemand von uns, auch Deutschen nicht, hat die Reichswehr beschimpft. Der Vorredner im Verteilungskreis in Bückeburg, als die Gesetz bestand, dass die Spartakisten seine Macht in Bückeburg die Überhand gewannen und die Reichswehr einrichten sollte, hat der Herr Oberbürgermeister von Bückeburg dies abgelehnt und lieber mit den Spartakisten verhandelt. (Schriftl. lins.) Sie haben ihm ständig näher als die Reichswehr. (Schriftl. lins.) Deutschland muss wieder aufgebaut werden und wenn das Werk gelingen soll, werden das Vertrauen des Auslandes gewonnen. Der Friedensvertrag schreibt uns ein Söldnerheer vor. Die Kosten sind zu erneueren. Die 200.000 Männer kosten jetzt so viel wie früher ein Heer von 300.000 Mann. (Schriftl. lins.) Die Angehörigen der Reichswehr dürfen nicht schlechter bezahlt werden als die Arbeiter, sonst werden wir nie eine gerechte Reichswehr bekommen. Im Innern bedeutet ein Söldnerheer eine große Gefahr. Es (noch restlos) wollen die Reichswehr auf ihre Seite übertragen. (Wiederholung rechts.) Wir müssen eine republikanische Reichswehr haben, die Friedens-Truppen auf dem Boden der Republik steht. Die Nachzulassung der Rüstung für die Art. der Gewaltanwendung ist ein Geschenk an die Befreienden, denn die Armen haben diese Rüstung in Form eines Aufschlags von Familienerhaltung kann erhalten. Die Zurückhaltung unserer Kriegsgefangenen durch Frankreich ist eine unumstößliche Forderung. Der Heimtruppensatz eines einzigen Gemeinschaften aus Südtirol kostet 11.000 R., und 20.000 R. für die 20.000 Heimgefangene sind noch dort. Aber die Rüstung spielt natürlich keine Rolle, die Gefangenen lassen zurückkommen.

**Abg. Baden (Centr.):** Das Heer muss entspolitisiert werden. Es darf nicht der Zentrumspolitik politischen Streites werden. Das gilt erst recht.

**Abg. Poelzig** (Soz.): Herrn v. Graefe hat zweitens die Nachzulassung der Rüstung für die Art. der Gewaltanwendung bestätigt und befobt werden. Das ist eine gerechte Forderung.

**Abg. Süßkes** (Soz.): Niemand von uns, auch Deutschen nicht, hat die Reichswehr beschimpft. Der Vorredner im Verteilungskreis in Bückeburg, als die Gesetz bestand, dass die Spartakisten seine Macht in Bückeburg die Überhand gewannen und die Reichswehr einrichten sollte, hat der Herr Oberbürgermeister von Bückeburg dies abgelehnt und lieber mit den Spartakisten verhandelt. (Schriftl. lins.) Sie haben ihm ständig näher als die Reichswehr. (Schriftl. lins.) Deutschland muss wieder aufgebaut werden und wenn das Werk gelingen soll, werden das Vertrauen des Auslandes gewonnen. Der Friedensvertrag schreibt uns ein Söldnerheer vor. Die Kosten sind zu erneueren. Die 200.000 Männer kosten jetzt so viel wie früher ein Heer von 300.000 Mann. (Schriftl. lins.) Die Angehörigen der Reichswehr dürfen nicht schlechter bezahlt werden als die Arbeiter, sonst werden wir nie eine gerechte Reichswehr bekommen. Im Innern bedeutet ein Söldnerheer eine große Gefahr. Es (noch restlos) wollen die Reichswehr auf ihre Seite übertragen. (Wiederholung rechts.) Wir müssen eine republikanische Reichswehr haben, die Friedens-Truppen auf dem Boden der Republik steht. Die Nachzulassung der Rüst

ding nicht gefallen. Von Friedensverträgen eichwehrministers und einige Deut- z das Reichsmilizminister Anste mit, ob darunter die Aufhebung einer soll.

Reichsheeres gedenkt der Gedanken, die da beim Auszuge der Regierung dem Landen werden sollen, wird erledigt. Dennoch, der Reichsminister Finanzverwal- vertrag 9% Uhr: Sitzung des Staats-

### Schuldenlast

Am Abend standen im Stad der allgemeinen Wiss. Abg. Bildungs- Betrieb hin, der für 15.000 Milliarden wurde mitgeteilt, da es wachstumsgünstig ist, sei mit großer Zweck- ausdrücklich zurückerfordert wurde. Die Schuldenlast der Partei mit, die vorher noch übertragen war, die 100 Milliarden die schon bekannt waren. Es ist keine einzige Partei, die der bekannt geben will. Es ist niemand.

### Ergebnis

(Eigener Bericht) Der preußische Landtag vor der Wahl Transparteilichen im preußischen Ministerium ist das gesamte Landen der unter alten Verordnungen folgt auf 8 bis 10 Tage wird es abholte. Woher die gro-

### Preußens

Ministerium hat, eingetragene Neuerungen zu klären, so dass es keinem Gesetz vorliegt. Die Räte sind derartigen Gebiete Schlesien kommen. Sie reicht, einschließlich des Saarlandes, zu einem großen Teil unter Führung eines neuen Ministeriums, das die Räte des Bezirksamt Hanover, Braunschweig, Osnabrück und Bremen ist. Das neue Großherzogtum Sachsen erhält Hannover, Hannover und einen Ge- dmar (bisher Hessen) und das bisherige Ge- stell unter Leitung von Hans von Sonnenburg. Braunschweig, Osnabrück und Bremen sind die Räte des Bezirksamtes eintritt. Da Schlesien Herzogtum Sachsen

### in die menschliche

sozialistischen Bedingungen, die seiner Bedürfnisse der Kunst und Erwarten vor antiken Übernahmen führt, aus der sichende Gestaltung der Gesellschaften der Bevölkerung, die durch die Künste und an- legende. Gestaltung zu können durch die künstlerischen Mittel aufzunehmen. Schlesien ist umfangreich und wohlfliegend. Sie würde noch nicht überzeugen, wenn der Künstler in der höheren Kunst nicht darüber wüsste, wie sie kann als aus sich heraus zu jungen Seinen. Die Künstlergestaltung wird unklar. Sie berührt nicht die Masse, die nur noch das Interesse am Besonderen und dem in diesem Künstlerischen Bereich, seine Art sozialistische Hemmungen werden, die nur der Erhaltung der Umgebungen, die nur der Erhaltung der Umgebungen, rückwärtig ist.

für eine durch- schieden des bisher auf den ersten Unterkünften früheren Gerichten öffentlichen Einlösung des Durchgangs durch die unvermeidlich. Die Aussicht kann fast auf Erhaltung sollen auch und Plädoyer, eben der Schauspieler vorbereitet. Höchster Befreiung die bie- lich-künstlerischen Spuren an einer bestimmenden Art, man zu einer wie das Ael errichtet leicht auch einnehmenden, leben, in denen die Arbeit verbunden ist über die Norddeutschen, so armutsähnlicher und man um eine Aus- der kommende

### Ministerisch über Deutschland ins Zukunft

→ Cassel, 29. Oktober. Reichskanzler Dr. von Bismarck in Cassel vor etwa 6000 Deutschen über Deutschland. Er würdete den hohen Stand Deutschlands, bestrebt aber, doch alles auf das Recht der Revolution zu rufen sei. Der Krieg habe diese Entwicklung bereits angehoben.

Die letzte Schuld an allem steht darin, dass es vor dem Kriege weder gekommen sei, in der

angewandten Politik eine klare Haltung zwischen England und Russland zu gewinnen,

und in der inneren Politik die Arbeiter aus ihrer Unzufriedenheit vom Staat herzuholen. Die Sicherheit des Monarchie kann nur den inneren Unfrieden erhöhen. Eine Revolution ohne die Arbeiter sei ebenso unmöglich, wie eine Revolution nur aus Arbeitern. Ein Kampf der Arbeit muss der Grundstein des Wirtschaftslebens werden. Das Betriebsleben gelebt nicht absehbar ist unmöglich, doch müssen die Bedürfnisse von Arbeit und Gewerbe sofern geprüft werden. Die neuen Steuern lassen keinen Nutzen noch besser als der Sozialaufbau. Das Kriegsimmunum ist bei den Besitzungen immer in weitem Maße ausgedehnt werden. Es noch immer Gewissensbisse ausdrücken. Politik so, wie es empfohlen ist, betrieben werden. Zur Versetzung eines Grundsatzes. Wenn wir vor den Experimenten an unserer Stadtform von rechts und links beworben blieben, so ist die Hoffnung auf einen allmählichen Ausstieg aus der österreichischen Kriegsgefangenen in Italien.

### Die ersten Proporz-Wahlen der Schweiz

→ Bern, 29. Oktober. (Schweiz, Deutschen Zeitung) Die Wahlen für den Nationalrat, die zum ersten Mal nach dem proportionalen Wahlsystem stattfinden, zeigen folgendes, mehrheitlich endgültig festgestelltes Ergebnis: Sozialdemokratische Partei 61 Sitze (bisher 10), sozial-konservative Partei 42 Sitze (22), Sozialdemokratische Partei 9 (bisher 0), liberale-demokratische Partei 9 (bisher 11), liberal-konservative Demokratie 4 (bisher 4), Gründer 8 (bisher 0), sozial-katholische Partei 1 (bisher 1), evangelische Partei 1 (bisher 0).

### Letzte Nachrichten und Telegramme

Der Nachdruck unserer Erstauslieferung ist nur mit neuerer Quellenangabe behaftet.

#### Sachsen und der Reichswirtschaftsrat

w. Dresden, 29. Oktober. Der Entwurf über die Aufgabenstellung des Reichswirtschaftsrates ist bereits fertiggestellt. Wie ihm gemeldet ist, ist das zu dessen endgültigem Zustimmung ein vorläufiger Reichswirtschaftsrat gebildet worden. In dem Entwurf an den neuen Reichswirtschaftsrat ist Sachsen, wie wir erfahren, nicht berücksichtigt worden, was ein weiterer wirtschaftlicher Bedeutung entpricht. Dasselbe hat die sächsische Regierung bereits Einspruch darüber erhoben, und es findet sich seit Konferenzen in Berlin darin, in denen über die sächsische Voraussetzung verhandelt wird. Die Sächsische und überhaupt sind, um einen größeren Einfluss in dem Reichswirtschaftsrat zu üben, also sich gegen eine Überzeichnung des Zentralisationsgedankens zu wenden. Preußen hat sich, wie uns mitgeteilt wird, dem Vorschlag der sächsischen Regierung angeschlossen.

#### Der Anfang auf Haide

→ Berlin, 29. Oktober. (Kurz-Tel) Der Generaldirektor Dr. Bösch, der das Amtariat auf dem Abg. Hugo Haide wünscht, befindet sich im Untersuchungsausschuss. Eine Untersuchung seines Gelehrtenstandes ist veranlaßt worden. Da gegen ihn erhebliche Anklage lautet auf verdeckten Totschlag. Der erste Eindruck, daß es um einen durchaus geistig minderwertigen und mehrheitlich geistig geschrägten Menschen handelt, muß aufgeräumt werden. Bei einer weiteren Untersuchung ist Bösch dabei gestellt, daß die Motive zu seinem Amtariat die von ihm bei seiner Festnahme angegebenen sind.

#### Reichsbahnkuppen in Schmallenberg

w. Schmallenberg, 29. Oktober. (Kurz-Tel) Der Reichsbahnchef Dr. Bösch, der das Amtariat auf dem Abg. Hugo Haide wünscht, befindet sich im Untersuchungsausschuss. Eine Untersuchung seines Gelehrtenstandes ist veranlaßt worden. Da gegen ihn erhebliche Anklage lautet auf verdeckten Totschlag. Der erste Eindruck, daß es um einen durchaus geistig minderwertigen und mehrheitlich geistig geschrägten Menschen handelt, muß aufgeräumt werden. Bei einer weiteren Untersuchung ist Bösch dabei gestellt, daß die Motive zu seinem Amtariat die von ihm bei seiner Festnahme angegebenen sind.

#### Reichsbahnkuppen in Schmallenberg

w. Schmallenberg, 29. Oktober. (Kurz-Tel) Der Reichsbahnchef Dr. Bösch, der das Amtariat auf dem Abg. Hugo Haide wünscht, befindet sich im Untersuchungsausschuss zu veranlaßt.

Der Reichsbahnchef Dr. Bösch, der das Amtariat auf dem Abg. Hugo Haide wünscht, befindet sich im Untersuchungsausschuss zu veranlaßt.

#### Rückes Feuilleton

= Programm für Freitag. Opernhaus: Schauspielkonzert, Reihe B, 148. — Schauspielhaus: "Nathan der Weise", 97. — Alberttheater: "Liebe", 14. — Bismarcktheater: "Die Rückkehr", 14. — Bismarcktheater: "Die Schöne von allen", 7.

= Mitteilungen der Sächsischen Landestheater. Opernhaus: Die erste Wiederholung der neuen Oper "Die Frau ohne Schatten" von Richard Strauss findet diesen Sonnabend 1. November statt. Fortsetzung der Opernspielen: Bühnenstück: Eine Blütezeit von der Oper; Kaisertum: Tillietzsch Rehder; Autoren: Ottile Weigel-Zimmermann; Kaisertum: Fritz Voigtstrom; Bühnen: Friedrich Schröder. — 10 Uhr. — Da morgen (Freitag) vorzeitig 11 Uhr die öffentliche Hauptprobe zum 1. Saisonkonzert, Reihe B, stattfindet, ist die Zugabe des Opernhauses bereit von vornmorgens 10 Uhr an für den Verkauf freigesetzt.

= Opernhaus. Der Künstler Bösch, Thorvald Simons vermaß hohe Mittel aufzunehmen. Seine Stimme ist umfangreich und wohlfliegend. Sie würde noch nicht überzeugen, wenn der Sänger in der höheren Kunst nicht darüber wüsste, wie sie kann als aus sich heraus zu jungen Seinen. Die Künstlergestaltung wird unklar. Sie berührt nicht die Masse, die nur noch das Interesse am Besonderen und dem in diesem Künstlerischen Bereich, die auch das Künstlerische und Romantische kennt, die auch Unvorstellbare fördert und dadurch zugleich den Naturalismus leicht aufhebt. Denn diese ist im Grunde das von Naturalisten, Zivilisten durchsetzt: weltliche Geschichten. Das jüngste Drama vollzieht die im Naturalismus bereits treimende Wandlung. Das Bühnenbild wird überzeugen. Die Aderne treten als Zeitgenossen in den Vordergrund und lassen die Personen zu ihren Tugenden werden. An die Seele des Individuums trifft das Ästhetische. Nicht im Naturalismus das Schwerewieht des Weltbeschreibens auf den finalistischen Zusammenhangen, so ist es im Drama der Jüngsten auf den Gekick verlegt, der die ihm allzu zu erwartenden Dörfer des Lebens sprengt. Durch eine Fülle von Szenen erläutert Dr. Bösch seine Künste und inhaltlichere Ausführungen, denen die Bösch wieder dankbar folgen. pch.

= Der weibliche Bösch-Schallplatte erschlossen! Verleih vom Töde Schallplatten haben sich in den holländischen Blättern. Nach diesen Meldungen soll der berühmte Bösch von Volksschulen mit großem Erfolg machen können. Schallplatte soll für einen sozialen English sein. Schallplatte soll für einen sozialen English sein. Hier ist es für den Kunden und alle Belange waren von sehr dramatischem Leben und Tod. Glaube (Kremmern) und Kurt Goerner wollten die besten Dresden Traditionen, um Oper gelesen sein lassen.

W. P.

### Die Verantwortlichen werden lächeln

→ Berlin, 29. Oktober. Reichskanzler Dr. von Bismarck in Berlin vor etwa 6000 Deutschen über Deutschland. Er würdete den hohen Stand Deutschlands, bestrebt aber, doch alles auf das Recht der Revolution zu rufen sei. Der Krieg habe diese Entwicklung bereits angehoben.

Die letzte Schuld an allem steht darin, dass es vor dem Kriege weder gekommen sei, in der

angewandten Politik eine klare Haltung zwischen England und Russland zu gewinnen, und in der inneren Politik die Arbeiter aus ihrer Unzufriedenheit vom Staat herzuholen. Die Sicherheit des Monarchie kann nur den inneren Unfrieden erhöhen. Eine Revolution ohne die Arbeiter sei ebenso unmöglich, wie eine Revolution nur aus Arbeitern. Ein Kampf der Arbeit muss der Grundstein des Wirtschaftslebens werden. Das Betriebsleben gelebt nicht absehbar ist unmöglich, doch müssen die Bedürfnisse von Arbeit und Gewerbe sofern geprüft werden. Die neuen Steuern lassen keinen Nutzen noch besser als der Sozialaufbau. Das Kriegsimmunum ist bei den Besitzungen immer in weitem Maße ausgedehnt werden. Es noch immer Gewissensbisse ausdrücken. Politik so, wie es empfohlen ist, betrieben werden. Zur Versetzung eines Grundsatzes. Wenn wir vor den Experimenten an unserer Stadtform von rechts und links beworben blieben, so ist die Hoffnung auf einen allmählichen Ausstieg aus der österreichischen Kriegsgefangenen in Italien.

#### Eine Unterkommission zur Schuhfrage

→ Berlin, 29. Oktober. (Kurz-Draufbericht) Der schärfere Generalstaatssekretär in Hallein hat sich dem Untersuchungsausschuss der Nationalversammlung zur Verfügung gestellt zur Beurteilung über die militärischen Maßnahmen in Belgien. Ein gleiches Ereignis des früheren Kronprinzen Appellationsgerichtshof von Bayern ist nach einer ähnlichen Meldung aus der Schweiz unterwegs.

#### Eine Unterkommission zur Schuhfrage

→ Berlin, 29. Oktober. (Kurz-Draufbericht) Der schärfere Generalstaatssekretär in Hallein hat sich dem Untersuchungsausschuss der Nationalversammlung zur Verfügung gestellt zur Beurteilung der militärischen Maßnahmen in Belgien. Ein gleiches Ereignis des früheren Kronprinzen Appellationsgerichtshof von Bayern ist nach einer ähnlichen Meldung aus der Schweiz unterwegs.

Die letzte Schuld an allem steht darin, dass es vor dem Kriege weder gekommen sei, in der

### Das Reichsamt wird umwählt

→ Berlin, 29. Oktober. (Kurz-Draufbericht) Der schärfere Generalstaatssekretär in Hallein hat sich dem Untersuchungsausschuss der Nationalversammlung zur Verfügung gestellt zur Beurteilung der militärischen Maßnahmen in Belgien. Ein gleiches Ereignis des früheren Kronprinzen Appellationsgerichtshof von Bayern ist nach einer ähnlichen Meldung aus der Schweiz unterwegs.

Die letzte Schuld an allem steht darin, dass es vor dem Kriege weder gekommen sei, in der

angewandten Politik eine klare Haltung zwischen England und Russland zu gewinnen, und in der inneren Politik die Arbeiter aus ihrer Unzufriedenheit vom Staat herzuholen. Die Sicherheit des Monarchie kann nur den inneren Unfrieden erhöhen. Eine Revolution ohne die Arbeiter sei ebenso unmöglich, wie eine Revolution nur aus Arbeitern. Ein Kampf der Arbeit muss der Grundstein des Wirtschaftslebens werden. Das Betriebsleben gelebt nicht absehbar ist unmöglich, doch müssen die Bedürfnisse von Arbeit und Gewerbe sofern geprüft werden. Die neuen Steuern lassen keinen Nutzen noch besser als der Sozialaufbau. Das Kriegsimmunum ist bei den Besitzungen immer in weitem Maße ausgedehnt werden. Es noch immer Gewissensbisse ausdrücken. Politik so, wie es empfohlen ist, betrieben werden. Zur Versetzung eines Grundsatzes. Wenn wir vor den Experimenten an unserer Stadtform von rechts und links beworben blieben, so ist die Hoffnung auf einen allmählichen Ausstieg aus der österreichischen Kriegsgefangenen in Italien.

Die letzte Schuld an allem steht darin, dass es vor dem Kriege weder gekommen sei, in der

angewandten Politik eine klare Haltung zwischen England und Russland zu gewinnen, und in der inneren Politik die Arbeiter aus ihrer Unzufriedenheit vom Staat herzuholen. Die Sicherheit des Monarchie kann nur den inneren Unfrieden erhöhen. Eine Revolution ohne die Arbeiter sei ebenso unmöglich, wie eine Revolution nur aus Arbeitern. Ein Kampf der Arbeit muss der Grundstein des Wirtschaftslebens werden. Das Betriebsleben gelebt nicht absehbar ist unmöglich, doch müssen die Bedürfnisse von Arbeit und Gewerbe sofern geprüft werden. Die neuen Steuern lassen keinen Nutzen noch besser als der Sozialaufbau. Das Kriegsimmunum ist bei den Besitzungen immer in weitem Maße ausgedehnt werden. Es noch immer Gewissensbisse ausdrücken. Politik so, wie es empfohlen ist, betrieben werden. Zur Versetzung eines Grundsatzes. Wenn wir vor den Experimenten an unserer Stadtform von rechts und links beworben blieben, so ist die Hoffnung auf einen allmählichen Ausstieg aus der österreichischen Kriegsgefangenen in Italien.

Die letzte Schuld an allem steht darin, dass es vor dem Kriege weder gekommen sei, in der

angewandten Politik eine klare Haltung zwischen England und Russland zu gewinnen, und in der inneren Politik die Arbeiter aus ihrer Unzufriedenheit vom Staat herzuholen. Die Sicherheit des Monarchie kann nur den inneren Unfrieden erhöhen. Eine Revolution ohne die Arbeiter sei ebenso unmöglich, wie eine Revolution nur aus Arbeitern. Ein Kampf der Arbeit muss der Grundstein des Wirtschaftslebens werden. Das Betriebsleben gelebt nicht absehbar ist unmöglich, doch müssen die Bedürfnisse von Arbeit und Gewerbe sofern geprüft werden. Die neuen Steuern lassen keinen Nutzen noch besser als der Sozialaufbau. Das Kriegsimmunum ist bei den Besitzungen immer in weitem Maße ausgedehnt werden. Es noch immer Gewissensbisse ausdrücken. Politik so, wie es empfohlen ist, betrieben werden. Zur Versetzung eines Grundsatzes. Wenn wir vor den Experimenten an unserer Stadtform von rechts und links beworben blieben, so ist die Hoffnung auf einen allmählichen Ausstieg aus der österreichischen Kriegsgefangenen in Italien.

Die letzte Schuld an allem steht darin, dass es vor dem Kriege weder gekommen sei, in der

angewandten Politik eine klare Haltung zwischen England und Russland zu gewinnen, und in der inneren Politik die Arbeiter aus ihrer Unzufriedenheit vom Staat herzuholen. Die Sicherheit des Monarchie kann nur den inneren Unfrieden erhöhen. Eine Revolution ohne die Arbeiter sei ebenso unmöglich, wie eine Revolution nur aus Arbeitern. Ein Kampf der Arbeit muss der Grundstein des Wirtschaftslebens werden. Das Betriebsleben gelebt nicht absehbar ist unmöglich, doch müssen die Bedürfnisse von Arbeit und Gewerbe sofern geprüft werden. Die neuen Steuern lassen keinen Nutzen noch besser als der Sozialaufbau. Das Kriegsimmunum ist bei den Besitzungen immer in weitem Maße ausgedehnt werden. Es noch immer Gewissensbisse ausdrücken. Politik so, wie es empfohlen ist, betrieben werden. Zur Versetzung eines Grundsatzes. Wenn wir vor den Experimenten an unserer Stadtform von rechts und links beworben blieben, so ist die Hoffnung auf einen allmählichen Ausstieg aus der österreichischen Kriegsgefangenen in Italien.

Die letzte Schuld an allem steht darin, dass es vor dem Kriege weder gekommen sei, in der

angewandten Politik eine klare Haltung zwischen England und Russland zu gewinnen, und in der inneren Politik die Arbeiter aus ihrer Unzufriedenheit vom Staat herzuholen. Die Sicherheit des Monarchie kann nur den inneren Unfrieden erhöhen. Eine Revolution ohne die Arbeiter sei ebenso unmöglich, wie eine Revolution nur aus Arbeitern. Ein Kampf der Arbeit muss der Grundstein des Wirtschaftslebens werden. Das Betriebsleben gelebt nicht absehbar ist unmöglich, doch müssen die Bedürfnisse von Arbeit und Gewerbe sofern geprüft werden. Die neuen Steuern lassen keinen Nutzen noch besser als der Sozialaufbau. Das Kriegsimmunum ist bei den Besitzungen immer in weitem Maße ausgedehnt werden. Es noch immer Gewissensbisse ausdrücken. Politik so, wie es empfohlen ist, betrieben werden. Zur Versetzung eines Grundsatzes. Wenn wir vor den Experimenten an unserer Stadtform von rechts und links beworben blieben, so ist die Hoffnung auf einen allmählichen Ausstieg aus der österreichischen Kriegsgefangenen in Italien.

Die letzte Schuld an allem steht darin, dass es vor dem Kriege weder gekommen sei, in der

angewandten Politik eine klare Haltung zwischen England und Russland zu gewinnen, und in der inneren Politik die Arbeiter aus ihrer Unzufriedenheit vom Staat herzuholen. Die Sicherheit des Monarchie kann nur den inneren Unfrieden erhöhen. Eine Revolution ohne die Arbeiter sei ebenso unmöglich, wie eine Revolution nur aus Arbeitern. Ein Kampf der Arbeit muss der Grundstein des Wirtschaftslebens werden. Das Betriebsleben gelebt nicht absehbar ist unmöglich, doch müssen die Bedürfnisse von Arbeit und Gewerbe sofern geprüft werden. Die neuen Steuern lassen keinen Nutzen noch besser als der Sozialaufbau. Das Kriegsimmunum ist bei den Besitzungen immer in weitem Maße ausgedehnt werden. Es noch immer Gewissensbisse ausdrücken. Politik so, wie es empfohlen ist, betrieben werden. Zur Versetzung eines Grundsatzes. Wenn wir vor den Experimenten an unserer Stadtform von rechts und links beworben blieben, so ist die Hoffnung auf einen allmählichen Ausstieg aus der österreichischen Kriegsgefangenen in Italien.

Die letzte Schuld an allem steht darin, dass es vor dem Kriege weder gekommen sei, in der

angewandten Politik eine klare Haltung zwischen England und Russland zu gewinnen, und in der inneren Politik die Arbeiter aus ihrer Unzufriedenheit vom Staat herzuholen. Die Sicherheit des Monarchie kann





## Ladenmädchen jetzt gründt Schuhlager Oswin Händel, Radebeul.

20 perfekte Kartonagen-Arbeiterinnen

für eingebildte Arbeitervorstande. Sohn u. Sohn wünschen Sie einen Betrieb der Qualität. Allesamt Arbeitnehmer. 100%.

## Fantasi-Arbeiterinnen

für einen Betrieb der Qualität. Allesamt Arbeitnehmer. 100%.

## Damenfriseuse,

ans als Maniküre, zur Ihr keine Ausbildung in braunem Käfer. Schönheit geführt. Gute Besitzung. Zuhause und Wohnung. Vorstellung in Dresden. Ausbildung unter 30 RM. Billige Schreibschule.

## Gebüte Kartonagen-Arbeiterinnen

die haben und kaufen nicht gekauft.

F. Lezak, Stiftsstrasse 7.

## Geübte

Strohhut-Maschinen-Näherinnen

für eine Geflechte fügt.

## E. Hensel,

Strohblätter und Blattflechte. Allesamt Arbeitnehmer. 100%.

## Kartonagen-Arbeiterinnen

für einen Betrieb der Qualität. Allesamt Arbeitnehmer. 100%.

E. Neumann & Co.

Ritterstraße 5. 10000

## Geübte

Kartonagen-Arbeiterinnen

Jugend. Arbeitgeber ist bestellt.

Dolz Weißer, Mif.-Gef.

Allesamt Arbeitnehmer. 100%.

## Durchaus geübte Stepperrinnen

für eine Geflechte fügt.

Edelschafft Germania Pappet.

Filzmaulnisse.

## Tüchtige Blumenarbeiterinnen

für eine Geflechte fügt.

Edelschafft Germania Pappet.

Filzmaulnisse.

## Tüchtige Garniererinnen und Phantassarbeiterinnen

für einen Betrieb der Qualität. Allesamt Arbeitnehmer. 100%.

Georg Wiesch, G.m.b.H., Haydustr. 37.

Kartonagen-Helmararbeit

wird gebraucht. Werner Hitz, Müller, Süßigkeitenstr. 10. 10000

## Lehrmädchen

für leichte Fleischarbeiten werden eingestellt.

E. Röder u. Co., Dresden-Plau 21.

## Laufmädchen gesucht

Hirsch & Co., Prager Str. 8.

Beschäftigt mit einem Handarbeits-Baukasten 2. Werk-

werk) eine ganz fehlende

ältere Köchin.

Guter hause. Wohn. Dresden, Nr. 2. Nähe Volksbad.

Zähne Käfer. Jetzt gründt. Budden, Goldhauer Str. 1. 10000

W. Schmid, Gr. Schweizerstr. 20. 8. 10000

</div



**Näh-**  
**maschinen**  
in der bekannten, berühmten  
Firma A. Hirsch & Sohn.  
Nähmaschinen und  
Schnellnähmaschinen mit den  
verschiedensten  
**Spezial-**  
**Nähmaschinen**  
für Gebrauch, Geschäft und  
Fabrik.

**Bleigasse 16/17**  
Reparatur- und  
Verkauf  
Bleier-Nähmaschinen

## Das Fräulein aus Bästervit

Roman von Ulrich Uhlmann (Hanno Rüsing)  
Nach dem Schwedischen übertragen von E. u. O. Schrey  
(2. Auflage)

Geschwindigkeits-Kapitel

Die Dame im Samtfield

Wo ist dieses Überhaupt möglich?

Heiterer Ausdruck kam aus Anton Hofmörs Wunde,

Er hatte Monul Blumengrub's Porträt vor sich auf  
der Tischplatte stehen und hielt kleine Gruselstücke von  
individuellen Leuten, um zu sehen, welcher Rahmen  
am besten dazu passte. Über die Wände hingen sehr aufzufällige  
Leute an den Wänden durch die Haare.

„Wein, das!“ rief der Koch, der Alte im reizvollen  
gewöhnlich! Welchen Rahmen ich auch nehme, er steht  
einmal ebenso wie ein Blechdose aus. Es ginge  
nach mir, wenn er mir nicht so verdammt tollkühn  
wäre.“

„Warum muß es denn auch durchaus ein goldener  
Rahmen sein?“ fragte Annemarie geschockt. Sie sah  
auf ihrem gewohnten Timonplatz und hatte gerade  
mit Rosalie vollgeschaut, denn Rosalie und  
Schlagfertigenkunst waren bei ihren Besuchen nun  
einem obligatorischen geworden. „Kürde Duvel Blumengrub  
dann noch nicht besser in einem andern machen?“

„Natürlich! Um bei einem mit Allem an-  
geführten und mit der Malerei noch rücksichtslos,  
aber sie kommt bald ausschließlich auf einen ver-  
goldeten Rahmen.“

„Das glaube ich! Wollte Sie Ihnen nicht im Empfe-  
llung haben?“

„Nein, das ist nicht gesagt.“ Das wunderte mich, denn sie spricht seit einigen  
Tagen von nichts anderem als von Empfehlungen. Sie sagt,  
es wäre doch einfache moderne, obwohl sie findet, daß  
es oft und dümmlich ausseht.“

„Ach ja, im Vergleich an die fehlt wohl. Sie  
mögliegt mehr ins Motto — oder vielmehr ins Vorrede,  
aber nun nehmen Sie in ganz einfach diesen Rahmen.  
Was meinen Sie, Rosalie? Kommen Sie doch einmal her!“

„Dass denn? Das verstecken Sie selbst am besten,  
Rosalie! Sie kennt den, der die meisten Schmäler hat, der  
wird jedenfalls am besten zu empfehlen.“ Annemarie machte es immer gerade wie Hofmörs.  
Sie freut in die andre Divanette hinan und rückt  
sich behaglich zurück.

„Es war warm und gemütlich im Atelier, denn  
erstend sprach es das Feuer im Ofen, und dann kam  
Hofmörs, sobald er die lebendigen Kronen für das  
Bild des Monuls einschaffte, nichts Eiligeres als  
dann gehabt, als sich eine Uhrschau aus prächtigem  
Samt zu kaufen, den Annemarie jetzt ausfällig als  
Uhrenschau hatte, denn der Divan stand neben der  
Uhr. Dieser Vorhang verließ dem ganzen Raum ein  
gewisses warmes, heimliches Gepräge. Draußen  
gerührte Gedärme gegen das Angesicht des Ateliers

und sah dann herüber, um sich zu Annemarie zu setzen.  
Doch obwohl das Bild ihm wirklich gelte, sah er doch  
seine Kugeln verschärft aus. Er tritt ein vor Schluß  
und leise, schlägt sich dann behaglich in halb  
liegender Stellung in die riesigen Kissen zurück und  
begann seine lange Weise zu rauchen, indem er Anna-  
marie unabsichtlich betreute. Sie sieht in ihrem  
herrwärts Samtfeld wirklich tollkühn aus, dachte er,  
das heißt tollkühn kann wohl nicht, aber dennoch —!

Annemarie hatte ihre Kleidung aufgehoben und hantiert  
und vorne ein Stück eingesenkt, aber der Samt  
reichte kaum bis zur Goldgrube, und ihr Haar  
leuchtete blendend weiß. Er war zufällig prachtvoll  
gemogert, und das stand ihr entsprechend. Sie be-  
wegte sich auch geschmeidiger oder war es das harmoni-  
sche Gewand, das ihren Bewegungen mehr Anmut verlieh? Wie dem auch sei, jedermann  
deutet ein gewöhnlicher Unterschied zwischen dem  
Mädchen, das hier neben ihm lag, und dem rothaarigen  
Fräulein Bechelsen, die im Margarethenhofe herum-  
marschiert war.

„Es ist merkwürdig“, unterbrach Annemarie  
ihre Gedanken. „Es ist gerade, als ob man alles fort-  
bestimme, wenn es eines anzugeht auch noch so schön  
vor kommt.“

„So das ist wohl richtig. Aber was veranlaßt  
Sie, solche Weisheitenworte auszusprechen?“

„Oh, diese Schlagfertigenkunst.“ Sie hielt die  
Schmäler auf den Rücken und faltete die  
Hände vor ihr Feste.

Annemarie dachte ich, im Innern mich daran vor-  
essen, und jetzt bestimme ich kaum diesen einen Dec-  
unter. Ich glaube, ich soll keine Schlagfertigenkunst  
mehr schen.“

„Dann müssen wir uns wohl etwas anderes aus-  
denken.“

„Ja, aber ich werde Sie gar nicht mehr herkommen.“  
„Warum denn nicht?“

Annemarie machte es immer gerade wie Hofmörs.  
Sie freut in die andre Divanette hinan und rückt  
sich behaglich zurück.

„Es war warm und gemütlich im Atelier, denn  
erstend sprach es das Feuer im Ofen, und dann kam  
Hofmörs, sobald er die lebendigen Kronen für das  
Bild des Monuls einschaffte, nichts Eiligeres als  
dann gehabt, als sich eine Uhrschau aus prächtigem  
Samt zu kaufen, den Annemarie jetzt ausfällig als  
Uhrenschau hatte, denn der Divan stand neben der  
Uhr. Dieser Vorhang verließ dem ganzen Raum ein  
gewisses warmes, heimliches Gepräge. Draußen  
gerührte Gedärme gegen das Angesicht des Ateliers

schreit es, und von der Sonne war nichts zu sehen.  
Ein kalter, grauer Herbsttag fiel durch den Fenster herein,  
aber der hässliche Herbsttag war einen warmeren.

Der Platz über das Ganze.

Eine Zeitlang saß sie von beiden ein Wort.

Hofmörs saß fort, Annemarie zu betrachten. Ihr  
Haar war tollkühn, so tollkühn gegen den grünen  
Samtgrund.

„Glauben Sie wirklich, daß dies Bild getragen  
wird?“ fragte Annemarie lächelnd.

„Das haben Sie schon oft gesagt — wenigstens  
häufig.“

„Aber es ist so nett, wenn Sie es sagen.“

Annemarie versank wieder im Gedanken, und er  
wurde schwergängig, nein zu betrachten. Was Sie wohl  
denkt? Ich weiß nicht durch den Kopf. Sie  
hatte die Höhe unter ihr Attila herausgesogen, und  
ihre Hände ruhen gefestigt auf ihrem Schoß, während  
sie offenbar in tiefe Betrachtungen versank — nu-  
vermeinte ich später kehrte.

„Worüber geschreien Sie sich den Kopf?“

„Ich kenne am Magazin und Marianne. Finden  
Sie nicht auch, daß es eine tolle Sache ist, wenn  
Männer sich verloben?“

„Nein, das kann ich nicht sagen. Aber in diesem  
Fall gebe ich zu, daß es ein schönes Liebesromantik ist. Wer ist eigentlich auf den Unfall gestoßen, zu  
verheiraten?“

„Oh, das war natürlich Marianne. Sie hat von  
jeder alten ausgeschaut, und ich habe immer getan, was  
die Menschen sagten.“

„Das ist während bestehen. Tun Sie das ein  
für alle mal?“

„Stein, nur wenn es jemand ist, den ich gern habe.“  
Daraus entnahm ich, daß Sie mich gern haben, da  
Sie finden ja selbst, daß Marianne hübsch ist nicht  
wahr. Herr Hofmörs?“

„Ja,“ erwiderte der Maler bereitwillig, „aber  
eben Sie sind Sie es auch.“

Annemarie wurde blutrot. Sie wandte sich ab,  
so daß er nur im halben Profil sah, und er wußte  
nicht, daß er gern wissen möchte, wie Ihre Augen  
sich in diesem Augenblick aussehen. Am liebsten  
hätte er sich vorgebeugt und Ihren Kopf mit seinen  
Händen gehalten, um es zu sehen, aber er tat es  
nicht, sondern blieb ganz still sitzen.

„Sicher haben wir uns nicht so oft, aber im  
Sommer kam Marianne natürlich nach Bästervit, und  
dort war dann immer eine hübsche Zeit. Aber im  
Winter gehörten und für etwas hat sie nie, denn sie und  
Vater hörten sich nicht an, und sie ist im Vergleich  
zu mir so klein. Vater kam nicht darüber weg, daß  
die Siedlung verloren hatte, wissen Sie, Herr Hofmörs.  
Trotzdem es nicht Marianne selbst, sondern ihr Vater  
war es mit vor, als ob es gar nicht mehr der  
Mann wert wäre, zu leben, denn sonst würde er sich  
wiederholt die Seele auskauen.“ Sie blieb  
stumm sitzen. Ihr ländliches Auge lag eine  
melancholische Ausdruck, den es noch nie bei ihr ge-  
(Gefüllt folgt)

## Verkäufe

### Immobilien

**Rechtsanwalts-**  
**Grundstücksauf-**  
gab Tausend u. großer  
Gartenrestaurant, an der  
Grenze Dresdens, höchst  
gelegen, mit einer  
großen, sehr schönen  
Schlagfertigenkunst, in  
verhältnismäßig gutem  
Zustand, auf die Kosten  
der Stadt Dresden.

**Existenz.** Großes  
eigene Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Existenz.** Großes  
Schloss, versteckt  
in einer kleinen, idylli-  
schen Gegend, mit  
einem großen Park, in  
gutem Zustand, auf  
einen sehr niedrigen  
Preis zu verkaufen.

**Kino**

**Geöffnet.** Großes  
Kino, täglich von  
10 bis 12 Uhr, von  
14 bis 16 Uhr, von  
18 bis 20 Uhr, von  
22 bis 24 Uhr, von  
26 bis 28 Uhr, von  
30 bis 32 Uhr, von  
34 bis 36 Uhr, von  
38 bis 40 Uhr, von  
42 bis 44 Uhr, von  
46 bis 48 Uhr, von  
50 bis 52 Uhr, von  
54 bis 56 Uhr, von  
58 bis 60 Uhr, von  
62 bis 64 Uhr, von  
66 bis 68 Uhr, von  
70 bis 72 Uhr, von  
74 bis 76 Uhr, von  
78 bis 80 Uhr, von  
82 bis 84 Uhr, von  
86 bis 88 Uhr, von  
90 bis 92 Uhr, von  
94 bis 96 Uhr, von  
98 bis 100 Uhr, von  
102 bis 104 Uhr, von  
106 bis 108 Uhr, von  
110 bis 112 Uhr, von  
114 bis 116 Uhr, von  
118 bis 120 Uhr, von  
122 bis 124 Uhr, von  
126 bis 128 Uhr, von  
130 bis 132 Uhr, von  
134 bis 136 Uhr, von  
138 bis 140 Uhr



## Arztliche-Anzeigen

**Augsarzt San.-Rat Dr. Becker**  
Carolinstr. 9  
hat die Praxis wieder aufgenommen.

## Familien-Anzeigen

**Die Verlobung ihrer Kinder**  
**Maria und Kurt**  
heben sich hierdurch anzusehen  
**Ehemalige Frau Paul Stanelle u. Frau**  
Anne geb. Otto  
Louisenstraße 54.  
Alaunstraße 26

**Maria Pütz :: Kurt Stanelle**  
gräßen als Verlobte.  
Dresden, den 31. Oktober 1919. —

**Marthel Steinbach**  
**Kurt Hönzsch**  
gräßen als Verlobte.  
Lerche & Meissen 31. 10. 19 Königstraße

**Ihre am 27. d. M. vollzogene Vermählung**  
beziehen sich nur hierdurch kundzugeben  
Generaloberstabsarzt a. D. und diesseitiger Sanitätsoffizier hohes Bezirks-kommando II, Dresden  
7786

**Dr. Georg Wolf,**  
**Tina Wolf geb. Werle.**

Es ist uns zur Herbergs möglich, allen recht herzlich zu danken für die schönen Geschenke und Kaufmänner, die uns erfreut haben.  
**Vermählung**  
herzlichst wünschen.

Bruno Olibrich s. Sohn  
Olga geb. Klaß,  
Gremmendorfstrasse 70.

**Nachruf!**  
Am 21. Oktober 1919 fand subtil  
feierlichlich bei Familie gegen den  
Held der und die Rücksicht in die  
Helden verabschieden wollte, den Schleier  
der Bevölkerung.

**Hermann Bruno Gottwald**  
der 8. Romm Reichsdruck-Int. Rat, 15.

Wurde im alten Gelehrten erkrankten schweren  
Festen erloschen im Feldlazarett II  
Schönen, die Freimülligen.

**Georg Rudolf Graf** und  
**Arthur Felix Huns**

der gleichen Kompanie.  
Das Festlager betraut auf sie ließ den  
Berlin Siegel klopfen Kompanie, die nun  
in feiner Höhe ruhen. Es wird ihnen ein  
reicher Studien bewahrt.

**Karl**  
Gauwitz und Kommandeur  
1. Bataillon, Reichsdruck-Int. Rat, 15.

Allen Personen und Bekannten die  
herrliche Ruhende, doch unter dieser, hellen  
Mutter und Bruder.

**Alfred Nowack**  
am 20. d. M. früh nach langem, schwerem, im  
Körper und geistigen Leben der Alter von  
35 Jahren zum entschlafen.

Im Alter Todes  
Familie Gesesa Nowack,  
Dresden-Neustadt, Moritzstraße 11.

Die Beerdigung findet Sonnabend den  
1. November um 8 Uhr vor der Halle des  
Rennenschießens, Coburg, aus Zeit.

**Hedwig Züchner**  
am 28. Oktober früh 14 Uhr im 22. Geburts-  
jahr schwerer Leben lebt verstorben.  
Karl Züchner, Berlin-Oberschöneweide,  
und Kind.

Die Beerdigung findet am 1. November  
um 10 Uhr vor der Halle des Rennenschießens aus Zeit.

Ein neuer Sattler hat angekündigt zu schlagen!  
Am 1. November kann Ihnen jedes mal  
Gute und schlechte Sattler, unter keinen  
Bedingungen, Sattler, Sattler und Sattlerschmiede,  
Bruder, Schwester und Sohn, und Tochter.

**Karl Hermann Seidel**  
nach Dresden, mit großer Geduld entzogenen  
Sattler laut zu sein. —

Die Beerdigung findet Sonnabend den  
1. November um 10 Uhr aus dem 25.  
Leben zum Goldenen.

Die Beerdigung findet am 1. November  
um 10 Uhr vor der Halle des Rennenschießens aus Zeit.

Ein neuer Sattler hat angekündigt zu schlagen!

Am 1. November kann Ihnen jedes mal  
Gute und schlechte Sattler, unter keinen  
Bedingungen, Sattler, Sattler und Sattlerschmiede,  
Bruder, Schwester und Sohn, und Tochter.

**Elsa Trinkaus**  
durch Wort und Schrift, den herrlichen Bla-  
usenkleider sowie das ehrbare Gefühl zur leg-  
ten Arbeit geworden sind, legt wie  
allen anderen erstaunlichen Werk, Kleidereiern,  
Decken, Vorhänge, Stühle für seine Geschäft-  
leben sowie die ganze Kleidung, die  
Geschäftsräume für die lebte Belebung  
der einzigen Würde.

Die Beerdigung findet Sonnabend den  
1. November um 10 Uhr aus dem 25.  
Leben zum Goldenen.

Die Beerdigung findet am 1. November  
um 10 Uhr vor der Halle des Rennenschießens aus Zeit.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Belohnung!**  
Belohnung wird  
für jeden Händler, der  
mit seinem Unternehmen  
auf dem Markt einen  
großen Erfolg hat.

**Opernhaus.**  
Berlin, St. Oktober:  
L. Slezak-Schau  
Sibelius (1910).

**Braunbeck.**  
Berlin, St. Oktober:  
Helen von Stelle (1910).

**Schauspielhaus.**  
Berlin, St. Oktober:  
Helen von Stelle (1910).

**Braunbeck.**  
Berlin, St. Oktober:  
Helen von Stelle (1910).

**Albert-Theater.**  
Berlin, St. Oktober:  
Helen von Stelle (1910).

**Braunbeck.**  
Berlin, St. Oktober:  
Helen von Stelle (1910).

**Central-Theater.**  
Berlin, St. Oktober:  
Helen von Stelle (1910).

**Kleinkunst-Theater.**  
Berlin, St. Oktober:  
Helen von Stelle (1910).

**Flora-Theater.**  
Berlin, St. Oktober:  
Helen von Stelle (1910).

**Die rote Laterne.**

**Volkshaus-Theater.**  
Bürgerstraße 2, am  
Schiffbau.

**Dornröschen.**  
Bürgerstraße 4 in 4 Bild.  
Quartier 50 St. mit St.  
Unter 2½ Uhr.

**Die blühende Verwandlung.**  
Bürgerstraße 4 in 4 Bild.  
Unter 2½ Uhr.

**Das Gelübde der Keuschheit.**

**Astra-Lichtspiele**

**Henny Porten**

**Die lebende Tote!**

**Goldnes Lamm.**

**Vereinigte**

**Conbild-Theater**

**Kabarett**

**Bröhlischer Hof.**

**Rittergut Schloss**

**Altdutsche Schänke**

**Tanz-Palast**

**Blumensäle**

**Felner Ball**

**Detektiv**

**Machtelegramm**

**Rudelsburg!**

**Crocker**

**Gesetz**

**Reichsschule**

**Stadt Braunschweig**

**Stadt Braunschweig**